

# WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

**- Juni 2015 -**

Tiefste Temperatur am 24.: + 6,8°C (+ 6,1°C)

Höchste Temperatur am 06.: + 32,2°C (+ 35,1°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 17,3°C (+ 17,8°C)

Monatssumme des Niederschlags: 112,2 mm (96,0 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 259,1 Stunden (305,6 Stunden)

*(Die Messwerte beziehen sich auf die Wetterzentrale in Bad Schussenried,  
die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)*

## **Juni 2015: Der Sommer läuft sich warm - Schafskälte und Affenhitze**

**Im vergangenen Juni herrschte ein stetiges Auf und Ab der Temperaturen. Auf zwei sehr warme bis schwül-heiße Witterungsabschnitte folgten empfindliche Kälterückfälle, die dieses Jahr zweigeteilte Schafskälte. Doch Ende des Monats hatte sich der Sommer endgültig warm gelaufen und dem Start in die Bade- und Urlaubssaison stand nichts mehr im Wege.**

Mit dem Juni beginnt für die Meteorologen ganz offiziell der Sommer und der zeigte sich sofort von seiner heißen Seite. Zwischen dem 03. und 07. kletterten die Temperaturen verbreitet über die 30-Grad-Hitzemarke, wobei in Tuttlingen-Möhringen und Kressbronn knapp über 33 Grad gemessen wurden. In der Nacht vom 5. auf den 6. registrierte man in Lindau sogar eine Tropennacht, in der das Quecksilber nicht unter 20 Grad sank. Die erste Hitzewelle, welche bereits früh das Potential dieses Sommers andeutete, wurde über Nacht von frischer Meeresluft ersetzt. Zwar gab es um den 13. herum nochmals ein kleines Aufbäumen des Sommers, doch davon abgesehen sorgte nun feucht-kühle Nordseeluft tagelang für Herbsttristesse, in ungünstigen Mulden- und Tallagen für Bodenfrost und Reif und Schnee auf dem Hochgrat. Dieser recht zuverlässige Kälterückfall, der nicht selten in mehreren Wellen kommt, wird im Volksmund als

Schafskälte bezeichnet, da vor allem die frisch geschorenen Schafe unter der feucht-kühlen Witterung zu leiden haben. Zum Monatsende hin nahm der Sommer dann aber wieder Fahrt auf und es kündigte sich eine neue Hitzewelle an.

Unterm Strich war der erste Sommermonat deshalb überall um rund ein Grad zu warm. An der Wetterzentrale in Bad Schussenried verzeichnete man eine Durchschnittstemperatur von 17,3° Grad Celsius (Mittelwert: 16,1°C) und damit den vierzehnten zu warmen Juni in Folge. Außerdem gab es drei Hitzetage mit über 30 Grad und 10 Sommertage mit 25 Grad und mehr, dazu überdurchschnittlich viel Sonnenschein.

Durch den Wechsel von schwül-warmer, zeitweilig richtig heißer, labiler Mittelmeerluft und feucht-kühler Nordseeluft bildeten sich, wie schon im Mai, teils ergiebige, mitunter länger anhaltende, schauerartig verstärkte Regenfälle. Während im Norden Baden-Württembergs, vor allem jedoch in der Mitte Deutschlands, bei extremer Trockenheit Felder und Wiesen verdorrten, verbuchten die allermeisten Stationsbetreiber im Messnetz der Wetterwarte Süd zu hohe Niederschlagsmengen. Am meisten Regen fiel dieses Mal am südlichen Albrand. So meldete Eric Merz aus Ehingen mit 181 Liter/m<sup>2</sup> rund das Doppelte der sonst üblichen Junisumme, gefolgt von Ummendorf und Allmendingen. Hier registrierten Bernhard Katein und Brigitte Dolp 167,6 Liter/m<sup>2</sup> bzw. 165,6 Liter/m<sup>2</sup>

Ausgerechnet am Siebenschläfertag, der für die kommenden Wochen richtungsweisend sein soll, war das Wetter wechselhaft. Doch nicht der 27. Juni ist entscheidend sondern die zehn Tage danach. So gesehen würde uns bis Mitte August große Hitze erwarten. Aber keine Sorge, sieben Woche ohne deutlich kühlere Tage wird es nicht geben. Das wäre auch zu viel des Guten.

*WWS-oro*